

KOMPLETTE AFTERSHOW: Glenn reagiert auf Kritik an unserer Israel-Gaza-Berichterstattung | LOCALS Q&A

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Guten Abend, liebe Zuschauer. Willkommen zur Live-Aftershow hier auf Locals. Ich bin heute Abend mit meinem hündischen Co-Moderator Sylvestre hier, der wie immer elegant und gelassen dreinschaut. Betrachten Sie seinen Blick, ganz fokussiert, ganz friedlich. Und hier auf meinem Schoß sitzt der etwas unruhigere Co-Moderator, Kane, dessen Energie jedoch für die Sendung von entscheidender Bedeutung ist, und der ebenfalls wie gewohnt startklar ist. Wir haben im Locals-Thread um eine Menge Input gebeten, und erhielten mehr als 300 Kommentare oder fast 300 Kommentare, viele davon großartig. Ich werde also versuchen, so viele wie möglich durchzugehen, und habe absichtlich ein paar kritische Kommentare für den Anfang ausgewählt, da unsere Berichterstattung, wie so ziemlich die gesamte Debatte seit drei Wochen, auf einige von Ihnen polarisierend gewirkt hat. Interessanterweise war die Mehrheit unseres Publikums durchaus zustimmend, einschließlich derjenigen, die in diesem Konflikt zur Seite Israels stehen. Ich denke, das liegt zum Teil daran, dass wir uns hauptsächlich, wenn auch nicht ausschließlich, auf den Konflikt selbst konzentriert haben und auf die meiner Meinung nach völlig übermäßige Anwendung von Gewalt in Gaza, um es milde auszudrücken. Natürlich haben wir zu Beginn die Angriffe der Hamas aufs Schärfste verurteilt, und ich stehe nach wie vor dazu. Aber die Art der Meinungsfreiheit und des Diskurses und die Aufrufe zur Zensur und zum Canceln, die damit einhergingen, irritieren, glaube ich, sogar viele Menschen, die Israel unterstützen. Und so versuchen wir immer, das zu einem verbindenden Element unserer Sendung zu machen: den Glauben an den freien Diskurs und die Bedeutung der freien Meinungsäußerung.

Lassen Sie mich also mit einem kritischen Kommentar von Vrooman beginnen, der sagt: „Glenn! Könnten Sie bitte fair sein und auch andere Leute der Rechten nennen, die nicht nach Zensur verlangen? Es gibt so viele von uns, und Sie wählten absichtlich die Spinner aus, die für jede Art von Schwachsinn stehen. Denken Sie darüber nach, Nikki, Tim und Ron sind verdammte Neokonservative, die den Krieg lieben, und ich würde erwarten, dass sie zu so

ziemlich allem eine abscheuliche Einstellung haben. Ich weiß, dass dieses Thema in jedem das Schlimmste hervorruft. Ich werde es nie verstehen, aber Sie schüren das Feuer des Hasses, indem Sie jeden auf der Rechten als Lügner und Heuchler bezeichnen. Sehen Sie Ihr Verhalten an. Ich sehe, wie Sie sich vor meinen Augen verändern.“

Zunächst einmal haben wir, glaube ich, von Anfang an sehr sorgfältig festgehalten, und ich habe zumindest bei mehreren Gelegenheiten darauf hingewiesen, dass es wichtige Persönlichkeiten auf der Rechten gibt, die Israel unterstützen, aber nicht für das Cancelln und Zensur sind. Eine der bekanntesten Auseinandersetzungen fand statt, als Vivek Ramaswamy den Versuch anprangerte, Studenten zu entlassen, die sich pro-palästinensisch geäußert hatten. Daraufhin griff Megyn Kelly Vivek an und sagte: „Ihre Äußerungen sind ekelhaft. Ich halte diese Leute für Anhänger von Terroristen, und wenn Sie Anhänger von Terroristen und Hamas-Fans einstellen wollen, steht Ihnen das frei, aber der Rest von uns normalen Menschen wird das nicht tun“. Daraufhin schaltete sich Candace Owens in diesen Thread ein, um Megyn Kelly zu antworten, er nannte sie im Wesentlichen eine Heuchlerin, weil sie Zensur und Cancel [Culture] unterstützt. Das ist genau die Art von Dingen, die die amerikanische Rechte getan hat. Wir haben diesen Austausch in unserer Sendung gezeigt und ich habe Candace Owen und Vivek bei mehreren Gelegenheiten als Beispiele für wichtige konservative Stimmen erwähnt, die so ein Verhalten nicht an den Tag legen.

Außerdem haben wir gerade eine Sendung ausgestrahlt – wobei dieser Kommentar, glaube ich, heute gepostet wurde und, fairerweise gesagt, man nicht wusste, dass wir gerade eine konservative Stimme [zu Gast] hatten, einen konservativen Experten und Autor, Brad Palumbo, der Ron DeSantis vehement verurteilt hat. Er war Gast in unserer Sendung. Und ich sagte, hier ist ein Konservativer, der in dieser Frage äußerst prinzipientreu ist. Wir interviewten ihn und überließen ihm das Wort, woraufhin er erklärte, warum er das Vorgehen derjenigen der amerikanischen Rechten, die die Zensur fordern, für so gefährlich hält. Wir konnten also gerade einen Konservativen interviewen, der dies nicht fordert, um deutlich zu machen, dass es nicht nur um die amerikanische Rechte geht. Und ich denke, ich war sehr vorsichtig, sehr umsichtig, nicht die gesamte amerikanische Rechte über einen Kamm zu scheren. Es handelt sich um einige der Leute der amerikanischen Rechten und ich möchte, dass diese Spaltung der amerikanischen Rechten verstanden und wahrgenommen wird. Ich wünsche nicht, dass der Eindruck entsteht, dass jeder in der amerikanischen Rechten zur Zensur aufruft, zum Teil, weil das nicht stimmt, wie dieser Kommentator richtig bemerkt, aber auch, weil ich möchte, dass die Menschen der Rechten dies erkennen. Und rechts zu sein bedeutet nicht, dass man zur Zensur von pro-palästinensischen Äußerungen aufrufen muss. Man kann Israel unterstützen und trotzdem für Meinungsfreiheit eintreten. Ich möchte, dass diese Menschen ein Beispiel abgeben, von dem ich hoffe, dass andere ihm folgen werden.

Ich denke, es ist schwierig, um es milde auszudrücken, Personen wie Nikki Haley, Tim Scott und Ron DeSantis, die Spinner, als im Grunde nur marginalisierte Personen zu bezeichnen. Nikki Haley war acht Jahre lang Gouverneurin von South Carolina und ist zwar keine Spitzenkandidatin für die Präsidentschaftswahlen, aber sie ist jemand, der zu den

Spitzenkandidaten gehört. Sie war auch die Botschafterin von Präsident Trump bei den Vereinten Nationen. Tim Scott ist derzeit ein republikanischer Senator aus South Carolina, und Ron DeSantis ist Gouverneur von Florida. Und in so ziemlich jeder Umfrage liegt er mit Vivek auf dem zweiten oder dritten Platz. Ich glaube also nicht, dass ich hier einen Spinner auswähle, ich glaube nicht, dass ich nach obskuren Figuren auf der Rechten greife, diese Figuren sind repräsentativ für einen Teil des amerikanischen Konservatismus, den Teil, der neokonservativ ist. Vielleicht habe ich nicht genug getan, um diese Spaltung zu betonen, aber ich glaube, ich habe sehr bewusst darauf geachtet, weil ich das Gefühl habe, dass es in meinem Interesse liegt, das heißt, im Interesse meiner Redefreiheit. In dem Maße, in dem wir das nicht geschafft haben, haben wir heute Abend bewusst einen konservativen Auftritt gewählt, um zu zeigen, wie man konservativ sein und trotzdem die Redefreiheit unterstützen kann. Ich muss allerdings sagen, dass es mich gestört hat, und es sind nicht nur diese Politiker. Ich meine, es gibt auch Experten und Journalisten. Dave Rubin war eines meiner Beispiele. Und es gab andere einflussreiche Persönlichkeiten wie Barry Weiss, die man als Neocons bezeichnen kann. Ich stimme zu, dass sie das sind, aber es gibt auch einflussreiche Persönlichkeiten der Rechten, die den Kampf für die Meinungsfreiheit und gegen die Zensur angeführt haben, und es war sehr beunruhigend zu sehen, wie sie diese Prinzipien in so eklatanter Weise verletzen und zu Befürwortern der Zensur wurden, da ihre Treue zu Israel mehr Gewicht hatte als ihre Prinzipien. Es war surreal. Ich finde es auf eine Weise schockierend, die mich vielleicht naiv macht.

Andere Neokonservative wie Josh Hawley erklärten ebenfalls, das FBI solle gegen Leute ermitteln, die anscheinend Hamas-freundlich eingestellt sind. Es ist also nicht nur auf den neokonservativen Flügel beschränkt, sondern es gibt sicher auch Leute der Rechten, die nicht nur die Zensur nicht unterstützen, sondern auch Israel nicht unterstützen oder meinen, die Vereinigten Staaten sollten sich um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern und sich aus dieser Sache heraushalten. Es gibt also eine Spaltung der Rechten in diesen Fragen. Und ich glaube, eine unserer Sendungen trug einmal den Titel „Die Spaltung der Rechten“, wenn ich mich nicht irre. Jemand kann das überprüfen. Ich verstehe Ihren Standpunkt, und ich hoffe, dass wir, sofern wir uns heute Abend dazu geäußert haben, zur Korrektur beigetragen haben.

Hier ist ein Kommentar von E-crease1, der eigentlich schon vor ein paar Tagen abgegeben wurde, ich wollte ihn gestern Abend und beim letzten Mal von Locals ansprechen, aber ich hatte keine Zeit. Hier also ist der Kommentar und auch die Kritik, Zitat: „Sie haben viele berechnete Kritikpunkte an Mitgliedern der Pro-Israel-Gemeinschaft geäußert, die pauschalen Anschuldigungen, dass Palästina-Befürworter für die Hamas sind, die Versuche, Kritiker Israels zu annullieren und zu zensieren und die Entmenschlichung der Zivilbevölkerung in Gaza. Ich bin der Meinung, dass Sie den Eindruck erwecken, dass die Mehrheit der Israel-Befürworter so handelt, was meiner Meinung nach nicht zutrifft, aber die Kritik ist sicherlich berechtigt“. Also noch einmal: Ich glaube nicht, dass ich jemals gesagt habe, dass die Mehrheit der Israel-Befürworter jedermann beschuldigt, die Hamas zu unterstützen oder die Zivilbevölkerung des Gazastreifens zu entmenschlichen oder zu

zensieren. Dennoch ist es dieser anderen Kritik ähnlich. Ich nehme also zur Kenntnis, dass ich mich vielleicht nicht klar genug ausgedrückt habe, dass es nicht alle Konservativen sind, die so handeln, aber sicherlich gibt es einflussreiche Vertreter. Ich habe mich sehr bemüht, nicht einfach obskure Leute zu finden und den Eindruck zu erwecken, sie seien repräsentativer oder bedeutender als sie sind. Ich versuche, mich mit Leuten zu beschäftigen, die einflussreiche Plattformen haben, die bekannt sind und deren Meinung von einer großen Zahl von Menschen angehört wird. Und ich denke, es gibt viele einflussreiche Menschen, die sich all dieser Dinge schuldig gemacht haben. Aber auch hier gilt: Wenn ich nicht ausreichend darauf geachtet habe, diese Unterscheidung deutlich zu machen, ist das ein berechtigter Vorwurf.

Aber dann wird die Kritik noch verschärft, und ich zitiere: „Aber ich denke, Sie haben zu einem analogen Verhalten von Mitgliedern der pro-palästinensischen Gemeinschaft geschwiegen, einschließlich Leuten, die Sie in Ihrer Sendung hatten und offensichtlich bewundern, wie Aaron Mate und Michael Tracey und Jimmy Dore, die pauschalen Anschuldigungen, dass Unterstützer Israels Völkermord unterstützen, die Rechtfertigungen für die Aktionen der Hamas am 7. Oktober und die Rechtfertigung für das Geschehen am 7. Oktober. Ich weiß, dass Sie sagen, kein anständiger oder prominenter Mensch hält ein solches Verhalten für gerechtfertigt, aber vielleicht haben Sie Jimmy Dores Twitter-Post nicht gelesen. Dieses Verhalten ist bei Akteuren, die nicht zu den Randgruppen gehören, weit verbreitet. Sie ignorieren diese Aussagen und Handlungen, und ich frage Sie, warum Sie sich seit Ihrer zweiten Sendung nach dem Hamas-Massaker am 7. Oktober jeden Abend auf diese Themen konzentrieren. Sollten Sie jedoch weiterhin diese Kritik an den Befürwortern Israels üben, ohne auf das gleiche Verhalten der Befürworter der Palästinenser hinzuweisen, dann geben Sie damit zu verstehen, dass Sie dieses Verhalten nicht problematisch finden, solange es von Gegnern der aktuellen Politik Israels geäußert wird. Und wenn das der Fall ist, äußern Sie es einfach. Ich halte mich nicht für moralisch minderwertig oder weniger gebildet als Aaron Mate, Michael Tracey oder Jimmy Dore, ich finde ihre selbstgefälligen Urteile über die Befürworter Israels höchst beleidigend: Wir wären Unterstützer von Völkermord und ethnischer Säuberung oder wir seien von Propaganda beeinflusst.“

Lassen Sie mich also mit folgendem beginnen. Gleich zu Beginn wurde versucht, Menschen, die Israel kritisierten oder sogar versuchten, diesen Hamas-Anschlag in einen größeren Zusammenhang zu stellen, indem sie darauf hinwiesen, dass Israel die Verantwortung dafür trägt, mit Menschen gleichzusetzen, die Pro-Hamas oder Unterstützer sind. Das geschah, indem man sich auf extrem obskure und marginale Leute konzentrierte wie z. B. einen Mann auf einer DSA-Kundgebung, der sich auf widerliche Weise über die „Hipster“ lustig machte, die als Geiseln genommen wurden, und sagte: „Oh, ich bin sicher, denen geht es gut“. Und dann gab es eine Black-Lives-Matter-Gruppe, die den Gleitschirmflug feierte und verherrlichte und sich dann später entschuldigte. Außerdem gab es einen Assistenzprofessor, der noch nicht einmal einen Lehrauftrag hatte, der so etwas sagte wie: „Oh, so sieht Widerstand aus“ oder „so sieht Dekolonisierung aus“. Ich versuchte zu verdeutlichen, dass

der Grund für die Konzentration auf diese Art von Leuten, deren Namen niemand kennt, um aufzuzeigen, dass sie die Hamas feiern oder verteidigen, darin liegt, dass niemand mit einer tatsächlichen Plattform dies wirklich tut. Niemand im Kongress unternahm dies, einschließlich wahrscheinlich Rashida Tlaib und Ilhan Omar, die pro-palästinensischen Stimmen. Ilhan Omar hat in ihrer ersten Erklärung die Hamas scharf verurteilt. Und auch Rashida Tlaib hat nichts gesagt, was eine Unterstützung der Hamas rechtfertigen würde. Selbst wenn sie es getan hätten, würden sie immer noch zu den Randgruppen im Kongress gehören. Aber niemand im Kongress war für die Hamas oder hat die Hamas befürwortet. Keine wichtige Person mit einer einflussreichen Meinungsplattform bei der New York Times, der Washington Post oder einem anderen Netzwerk behauptete dies, und kein wirklich unabhängiger Journalist mit einer wichtigen Plattform war der Ansicht, dass das Vorgehen der Hamas gerechtfertigt sei.

Ich verfolge den Twitter-Stream von Jimmy Dore nicht wirklich oft, ich glaube, er meldet sich nicht häufig zu Wort. Er benutzt Twitter nicht oft. Ich bin nicht vertraut mit den Äußerungen von Jimmy Dore auf Twitter. Ich bin mehr mit dem vertraut, was Michael sagt, weil wir ihn in unserer Sendung hatten. Und ich sehe seinen Twitter-Feed sehr oft und den von Aaron in geringerem Maße. Ich glaube nicht, dass sie die Hamas verteidigt haben, aber ich glaube auch nicht, dass dieser Kommentar das andeuten will. Ich denke, dieser Kommentar deutet darauf hin, dass vor allem Jimmy, aber wohl auch Michael und Aaron, unterstellen, dass alle Unterstützer Israels Unterstützer von Völkermord und ethnischer Säuberung sind, dass ihnen Gaza gleichgültig ist oder dass sie von Propaganda beeinflusst sind. Und ich will einräumen, dass ich nicht der Auffassung bin, dass Michael sich dessen schuldig gemacht hat. Tatsächlich war Michael, wie immer, sehr unparteiisch. Er stürzt sich einfach hinein, ohne die geringste Rücksicht darauf zu nehmen, auf wessen Seite er steht. Und er hat Personen der Linken oder pro-palästinensische Unterstützer, die seiner Meinung nach in ihrer Rhetorik zu weit gegangen sind, ziemlich scharf verurteilt. Er berichtete über einen Marsch, einen pro-palästinensischen Marsch in Manchester, in Großbritannien, und wies darauf hin, dokumentierte, dass er viele der Leute dort interviewte, und viele von ihnen unterstützten tatsächlich die Hamas oder waren sehr hasserfüllt gegenüber Israel und allen Israelis. Ehrlich gesagt, habe ich das nicht beobachtet. Ich habe nicht vernommen, dass diese Leute behaupten, jeder Unterstützer Israels sei ein Befürworter des Völkermords oder wolle alle Menschen in Gaza auslöschen. Und in der Tat habe ich unter anderem versucht, auf die Behauptung zu reagieren, wenn jemand aufsteht und zur Ermordung aller Israelis aufruft, dann sei seine Rede zu gefährlich, um sie zuzulassen. Ich habe gezeigt, dass es bei diesen pro-israelischen Märschen einige Extremisten gab, die ähnliche Gedanken über die Menschen in Gaza äußerten. Nämlich, Gaza auszulöschen, Gaza platt zu machen, alle Menschen in Gaza zu töten, das Land in einen Parkplatz zu verwandeln. Und ich glaube wirklich nicht, dass die Mehrheit der Israelis so denkt. Es stimmt allerdings, dass sich das Gesicht der israelischen Regierung verändert hat. Der Knessetabgeordnete wies darauf hin, dass viele Leute in der Regierungspartei, der Regierungskoalition, den Verbündeten von Benjamin Netanjahu, ausdrücklich die Bewohner des Gazastreifens vertreiben und das Westjordanland

annektieren wollen. Ich glaube also nicht, dass dies eine Randposition ist. Aber ich kenne auch viele Israel-Befürworter, die keinen Hass auf die Palästinenser hegen und die das Sterben der Palästinenser schmerzt. Sie sind sogar der Meinung, dass die Israelis in ihrer Gewaltanwendung zu weit gehen. Ich weiß also aus meinem persönlichen Leben, dass nicht alle Menschen, die Israel unterstützen, an einen Völkermord an den Palästinensern glauben, und ich glaube auch nicht, dass sie alle durch Propaganda beeinflusst sind. Das habe ich nicht behauptet, und das glaube ich auch nicht. Und wenn ich einen prominenten Redner sehen würde, der sich so äußert, wissen Sie, ich kann Ihnen nicht versprechen, dass ich, wenn Aaron Mate sich so äußern würde, das in meiner Sendung anprangern würde. Wenn Ilhan Omar diese Aussage machen würde, oder Rashida Tlaib, oder jemand, den ich für einflussreicher und mächtiger halte, weil er einen Sitz im Kongress hat, dann wüsste ich sicherlich, was ich denke. Aber insoweit als dies eine Kritik ist, dass ich mich auf die Fehler oder die Exzesse der Israel-Befürworter konzentriert habe, während ich die Fehler und Exzesse der pro-palästinensischen Befürworter ignoriert habe, halte ich das für eine berechnete Kritik. Die einzige Verteidigung, die ich gegen mich selbst vorbringe, ist, dass ich diese drei Personen oder irgendjemand anderen, den ich für einflussreich halte, bislang nicht dabei erlebt habe. Das heißt aber nicht, dass sie es nicht getan haben. Vielleicht haben sie es getan und ich habe es nur nicht mitbekommen. Ich glaube wirklich nicht, dass Michael so verfahren würde. Ich kann mir vorstellen, dass Jimmy Dore so etwas getan hat. Ich kann mir vorstellen, dass Aaron Mate, der meiner Meinung nach normalerweise sehr vorsichtig ist, aber nichtsdestotrotz die Positionen, die er vertritt, sehr standhaft verfolgt, ebenfalls solche Dinge sagt. Ich werde das überprüfen. Und wenn es der Fall ist, werde ich sie vielleicht sogar zu Wort kommen lassen und sie dazu befragen, denn ich stimme zu, dass eine Verallgemeinerung über alle Unterstützer Israels, sei es in Israel oder in den Vereinigten Staaten, ungerechtfertigt ist.

Lassen Sie mich also diese Kritik aufschieben und versuchen, mich zu informieren und zu sehen, ob es etwas gibt, das meine kritische Aufmerksamkeit verdient. Hier ist Ruby C. Kinglet, die sagt: „Glauben Sie, dass Dave Rubin, der, wie ich glaube, der Schöpfer und vielleicht der Hauptaktionär von Locals ist, weiterhin zulassen wird, dass Stimmen mit abweichenden Ansichten zu Palästina und Israel hier Finanzierung erhalten werden? Ich unterstütze Sie, indem ich mein Abonnement für Ihren Kanal über die Locals-App bezahle. Dave Rubin hat die Website wiederholt als Plattform für freie Meinungsäußerung angepriesen, und ich glaube, dass er das auch so meint. Im Zusammenhang mit der freien Meinungsäußerung scheint es immer den Vorbehalt zu geben, dass es keine abweichenden Stimmen zu Israel gibt. Rubin hat in den letzten Tagen sehr deutlich gemacht, dass er die Zensur von Personen, die sich gegen die Bombardierung des Gazastreifens aussprechen, begrüßt.“ Tatsächlich kritisieren wir Dave Rubin in unserer Sendung ausdrücklich. Das war eines der ersten Beispiele, die wir für jemanden angeführt haben, der eine Karriere als Verteidiger der Meinungsfreiheit und als Gegner der Abschaffung der Zensur gemacht hat. Als bekannt wurde, dass die Franzosen ein landesweites Verbot gegen alle pro-palästinensischen Demonstranten verhängt hatten, sagte Dave Rubin: „Oh, vielleicht gibt

es doch noch Hoffnung für den Westen; das heißt, der Schlüssel zur Rettung des Westens“. Er hat immer behauptet, der Westen würde erodieren und verfallen, weil es ihm an Meinungsfreiheit fehle, und jetzt scheint er zu sagen, der Schlüssel zur Rettung des Westens sei die Zensur und das Verbot pro-palästinensischer Proteste. Ich glaube, er meint damit, dass die Einwanderer in Westeuropa wie eine Bedrohung und ein Feind behandelt werden müssen. Und er sah diese Verbote pro-palästinensischer Demonstranten als endgültige Maßnahme gegen diese Gruppen an. Und das macht es nicht besser, im Gegenteil, es macht es teilweise noch schlimmer. Und wir waren sehr kritisch gegenüber Dave Rubin.

Und tatsächlich habe ich Dave Rubin in meine Sendung eingeladen, um über dieses Thema zu sprechen. Ich wollte ihn nicht nur kritisieren. Ich war einmal in der Sendung von Dave Rubin, als ich in Milwaukee war, um über die Präsidentschaftsdebatte zu berichten. Er hatte einen Stand bei Locals, aber ich hatte keinen um meine Sendung zu machen. Also bin ich zuerst mit Jordan Peterson und Michael Malice in Dave Rubins Sendung gegangen, bevor wir danach live auf Sendung gingen. Ich wollte also Dave Rubin nicht nur auf Twitter kritisieren, was ich in meiner Sendung tat, was ich tat ohne ihn in die Sendung eingeladen zu haben. Aber er konnte nicht kommen, vermute ich. Er erklärte, er habe familiäre Probleme, aber danach hat es auch nicht mehr geklappt, nehme ich an. Er ist auf jeden Fall willkommen. Aber nein, ich glaube nicht, dass Dave Rubin – zunächst einmal möchte ich nichts behaupten, wessen ich nicht sicher bin, aber soweit ich weiß, hat Rumble Locals gekauft. Locals ist also jetzt Teil von Rumble und unterliegt dessen Managementstruktur. Ich glaube also nicht, dass Dave Rubin die geschäftsführende Kontrolle über Locals hat. Ich kenne den CEO von Locals. Ich glaube, er untersteht dem CEO von Rumble, Chris Pavlovsky, der niemals eine Zensur der Israel-Gaza-Frage oder irgendeiner anderen Frage zulassen würde, soweit ich weiß. Ich habe ihn nicht vernommen. Und ich habe ihn sogar das Gegenteil tun sehen. Er hat sich gegen die französische Regierung und die britische Regierung gewehrt, als diese versuchten, ihn zur Zensur zu drängen. Ich vertraue Chris also sehr, und ich habe nie eine Andeutung oder einen Hinweis darauf gesehen, dass Dave Rubin das auch tun würde. Wenn das der Fall wäre, hätte ich natürlich ein riesiges Problem damit. Ich würde mich nicht an einer Plattform beteiligen, die auf diese Weise zu zensieren beginnt, geschweige denn, dass ich zulassen würde, dass meine eigene Sendung der Zensur unterliegt. Ich kann Ihnen also nur sagen, dass ich Ihre Besorgnis zu schätzen weiß, und ich kann Ihnen versprechen, dass ich, sollte das passieren, meine Meinung kundtun werde, so wie ich es schon bei The Intercept getan habe. Aber ich habe noch nichts dergleichen gesehen oder Anhaltspunkte dafür, dass so etwas passieren könnte. Bisher.

Gast-Vorschlag, Dan Schmachtenberger. Ich weiß nicht, wer das ist, aber wir können auf jeden Fall einen Blick darauf werfen. In Ordnung, letzter Kommentar. Es gibt eine Menge guter Vorschläge hier. Ich versuche, eine Auswahl zu treffen, aber wir haben fast keine Zeit mehr. Ich werde sogar versuchen, den Twitter-Thread und den Zugang zum Locals Thread durchzugehen und zu sehen, ob ich einige beantworten kann. Ich denke, das ist eine gute Möglichkeit, sich auszutauschen und für zusätzliche Interaktion zu sorgen. Ich möchte das

nicht versprechen, denn ich bin nächste Woche auf Reisen. Wir haben übrigens einige Interviews für Sie geplant, darunter eines mit John Mearsheimer. Ein weiteres haben wir mit David Talbot geführt, dem Autor von Das Schachbrett des Teufels. Und dann haben wir noch ein ganz besonderes Interview, das wir morgen aufzeichnen und das ich Ihnen nicht vorwegnehmen werde, so dass es eine Überraschung bleiben kann. Ich möchte daher nichts versprechen, weil ich die ganze Woche unterwegs bin. Aber wir werden Sendungen haben, wenn nicht jeden Abend, dann fast jeden Abend, aufgrund der Aufzeichnungen, die wir gemacht haben, und ich werde wahrscheinlich mindestens eine von unterwegs machen. Aber ich werde versuchen, Fragen zu beantworten.

Also hier ist ein letzter: „Ich bin entsetzt über die Berichterstattung der US-Leitmedien über den Konflikt zwischen Israel und Gaza. Heute Morgen hat Al Jazeera's englische The Listening Post erklärt, wie schlimm die Zensur wirklich ist. Das 26-minütige Video kann hier abgerufen werden. The Listening Post ist Teil von Al Jazeera English und übrigens ausgezeichnet“. Ich wurde schon einmal in dieser Sendung interviewt. Sie machen tiefgehende 20- bis 25-minütige Dokumentationen über bestimmte Themen. Sie sind extrem vorsichtig mit den Fakten, aber sie gehen auch sehr in die Tiefe. Und dann heißt es: „Hier ist ein Beispiel für Zensur, wie drei prominente MSNBC-Moderatoren, Mehdi Hasan, Ayman Mohyeldin und Ali Velshi aus dem Programm genommen wurden“. Ich glaube, das war ein wenig nebulös, denn keiner von ihnen hat sich jemals öffentlich zu diesem Bericht geäußert. Sie haben ihn nicht dementiert, aber sie haben auch nicht protestiert. Aber ich glaube, dass die von ihnen moderierten Sendungen nicht ausgestrahlt wurden, obwohl sie selbst Teil von Panels sind, und ich glaube, dass ihre Sendungen jetzt wieder laufen. Aber es besteht kein Zweifel daran, dass diese Zensur genau dem entspricht, was nach dem 11. September und dann nach George Floyd geschah. Und in gewisser Hinsicht finde ich es sogar noch verhängnisvoller, weil wir jetzt nicht nur Vorschläge sehen, sondern im Fall von Gouverneur Ron DeSantis einen tatsächlichen Gebrauch seiner staatlichen Macht. Er hat eine palästinensische Gruppe, eine pro-palästinensische Gruppe auf dem Campus, aufgelöst. Das ist Wahnsinn. Es gibt viele Rufe nach Zensur, und alle sind politisch erstarrt, weil man den Eindruck haben könnte, dass sie die Hamas unterstützen. Und so will niemand auch nur auf irgendeiner Ebene widersprechen, der politische Macht hat, mit ein paar Ausnahmen. Und darüber mache ich mir wirklich Sorgen.

Ich stelle fest, dass es immer noch Leute gibt, die nach dem Podcast fragen, den ich mit Ben Mora gemacht habe, vor mehr als einem Jahr. Er hieß Glenn and Ben's After Hours. Es war so etwas wie eine düstere Version eines Podcasts, weil es viel informeller war. Ben Mora ist dieser witzige schwule ehemalige Sanders-Wahlkampfshelfer, der gefeuert wurde, weil er als Wahlkampforganisator für Bernie Sanders aufgefliegen war oder The Daily Beast ihn geoutet hatte, wie er einen geheimen privaten Twitter-Account nur für seine Freunde unterhielt, auf dem er unglaublich bittere und beleidigende Dinge über Hillary Clinton und Liz Warren und Pete Buttigieg sagte, die auf diese sehr aggressive, bittere, abfällige, schwule, humorvolle Art und Weise urkomisch waren. Aber das ist offensichtlich nichts, womit eine Kampagne in

Verbindung gebracht werden könnte. Irgendein Drecksack bei The Daily Beast war der Meinung, dass er geoutet werden sollte, auch wenn es sich um einen untergeordneten Wahlkampfmanager handelte. Er wurde gefeuert, und wir machten diesen Podcast für vier oder fünf Episoden, und es war ein bisschen seltsam. Die Dynamik war schwierig. Wir hatten eine gute Chemie. Wir haben eine Stunde lang miteinander telefoniert, und dann habe ich gesagt: „Diese Gespräche sind wirklich lustig. Ich habe sie wirklich genossen. Lass sie uns als Podcast aufnehmen“. Ich glaube, das grelle Licht hat die Chemie ein bisschen erschwert. Wir kämpften also um eine Lösung, wie es funktionieren könnte. Es begann zu funktionieren, aber dann entschied er, dass er ein bisschen zu... Es war einfach zu stressig für ihn, weil es so viel negatives Feedback von seinen Freunden gab, weil er einen Podcast mit mir gemacht hat, und auch der Druck, zu wissen, dass alles, was man sagt, von vielen Leuten gehört werden würde. Die Leute fragen immer noch danach. Es scheint eine Art Kultstatus genossen zu haben. Ich glaube, die Episoden sind immer noch auf Substack zu finden.

Oh, gut. Die Person, der ich geantwortet habe, E-crease1, sagte gerade: „Ich habe versucht, dies zu posten, aber ich sehe es nicht. Deshalb möchte ich dir von ganzem Herzen für deine aufmerksame Antwort danken. Diese Antwort bedeutet mir sehr viel, weil ich so ein großer Fan bin. Ich muss nicht in allem mit Ihnen übereinstimmen, und es ist wahrscheinlich das Beste, wenn ich es nicht tue. Ich bin einfach froh, dass Sie auf eine nachdenkliche Art und Weise geantwortet haben“. Mir geht es ehrlich gesagt genauso. Ich freue mich aufrichtig, wenn... Natürlich bekommen wir viel Lob und viele Komplimente für unsere Arbeit von unseren Zuschauern. Und das freut mich natürlich sehr. Aber ich bin auch sehr froh, wenn wir nachdenkliche, aufrichtige Kritik bekommen, selbst wenn sie temperamentvoll ist, denn ich möchte ein Publikum haben, das weiterhin zuschaut und die Arbeit, die ich mache, respektiert, auch wenn ich weiß, dass wir manchmal anderer Meinung sein werden. Und ich glaube nicht, dass alles, was ich tue, perfekt ist, und dass alles, was ich sage, perfekt ist. Und ich werde nicht defensiv, oder ich versuche es nicht, vor allem, wenn Zuschauer und Abonnenten in gutem Glauben sagen, dass sie meine Aussagen für falsch halten. Ich bin also froh, diesen Kommentar zu hören, und mir geht es genauso. Ich schätze Ihre durchdachte Kritik. Sie ist sehr wertvoll für mich. Ich betrachte die Sendung als eine Art journalistische Rechenschaftspflicht. Das habe ich schon immer gesagt. Als ich anfing, über Politik zu schreiben und Journalismus zu betreiben, war eine der wertvollsten Ressourcen, die ich hatte, der Kommentarbereich meines Blogs, in dem ich viel Zeit verbrachte. Ich habe meinen Artikel veröffentlicht, und eine Stunde später habe ich den Kommentarbereich aufgesucht. Dort gab es oft Unterstützer, Leser, die sagten: Oh, ich glaube, du hast hier einen Fehler gemacht. Oh, dieses Argument hat nicht so viel logische Gültigkeit, wie Sie annehmen, oder es gibt eine Beweislücke in dem, was Sie sagen, oder dieser Artikel, den Sie zitiert haben, ist nicht wirklich stichhaltig. Und sehr oft hatten sie Recht. Das hat meine Arbeit als Journalist gestärkt, ich bin vorsichtiger geworden. Es machte mich gründlicher. Oftmals habe ich sie korrigiert. Ich habe also schon sehr früh gelernt, mich bei Kritik nicht zu wehren, sondern sie als Vorteil und Wert zu sehen. Natürlich sind Kritiken, die böswillig sind, die einem nur sagen, dass man schlecht ist, nicht sehr wertvoll, aber diejenigen, die sich die Zeit nehmen,

um ihre Kritik in gutem Glauben an die eigene Arbeit zu äußern, sind sehr wertvoll.

Nun gut. Wir machen Schluss für heute. Wir sind sehr dankbar für die Anmerkungen, die Leute uns aus diesem Grund abgeben. Ich halte das für einen wirklich wichtigen Teil unserer Arbeit hier. Ich danke Ihnen also aufrichtig für die Unterstützung unserer Gemeinschaft, für Ihre Teilnahme daran. Wir hoffen, Sie morgen Abend um 19.00 Uhr wiederzusehen. Wir werden die meiste Zeit der nächsten Woche Sendungen haben, wenn nicht sogar die ganze nächste Woche, obwohl ich auf Reisen bin. Wir sind morgen Abend um 19.00 Uhr wieder da. Natürlich werden wir nächste Woche keine Locals Shows haben, weil ich auf Reisen sein werde. Aber in der darauffolgenden Woche sind wir am Dienstag und Donnerstag wieder zu unserer normalen Zeit da. Vielen Dank und noch einen schönen Abend.

Der Clip, den Sie gerade gesehen haben, stammt aus der Live-Aftershow, die wir auf Locals exklusiv für unsere Locals-Abonnenten machen. Die Live-Aftershow wird jeden Dienstag- und Donnerstagabend direkt im Anschluss an unsere Live-System-Update-Show auf Rumble ausgestrahlt, die für alle frei zugänglich ist. Um unserer Locals-Community beizutreten, klicken Sie einfach auf die Beitrittsschaltfläche unter jedem Video auf unserer Rumble-Seite oder auf den unten stehenden Link. Damit erhalten Sie nicht nur exklusiven Zugang zu unserer Aftershow, in der wir Ihre Fragen beantworten, auf Ihre Kritik und Ihr Feedback eingehen und Vorschläge für Themen und Personen, die wir interviewen sollten, entgegennehmen, sondern auch zum Transkript jeder von uns produzierten Sendung sowie zu den exklusiven schriftlichen Inhalten, die wir dort veröffentlichen. Viel Spaß!

ENDE